

Wenn niemand zuhört

B1.2 - KONFLIKTE, KOMMUNIKATION UND LÖSUNGEN



Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
zuhören	to listen
unterbrechen	to interrupt
der Konflikt	conflict
das Gespräch	conversation
die Diskussion	discussion
die Meinung	opinion
der Standpunkt	point of view
die Lösung	solution
die Rückmeldung	feedback
die Absprache	agreement / arrangement
das Missverständnis	misunderstanding
der Vorwurf	accusation
die Geduld	patience
der Respekt	respect

Deutsch	Englisch / Erklärung
die Aufmerksamkeit	attention
die Gesprächsregel	conversation rule
die Zusammenfassung	summary
die Ich-Botschaft	I-message
die Reaktion	reaction
die Stimmung	mood / atmosphere
sich ärgern	to get annoyed
sich missverstanden fühlen	to feel misunderstood
ausreden lassen	to let someone finish speaking
nachfragen	to ask for clarification
zusammenfassen	to summarize
klären	to clarify
sachlich bleiben	to stay objective

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Wenn niemand zuhört

B1.2 - KONFLIKTE, KOMMUNIKATION UND LÖSUNGEN

Im Klassenrat der 10a sollte über die Nutzung des Aufenthaltsraums gesprochen werden. Einige Schülerinnen und Schüler wollten dort in den Pausen Musik hören, andere brauchten einen ruhigen Ort zum Lernen. Eigentlich sollte das Gespräch nur zwanzig Minuten dauern. Doch schon nach wenigen Minuten redeten mehrere gleichzeitig.

Paul sagte, ein Aufenthaltsraum müsse lebendig sein. Wenn man dort nicht einmal leise Musik hören dürfe, könne man gleich im Klassenraum bleiben. Mira widersprach sofort. Sie meinte, dass „leise Musik“ in der Realität oft immer lauter werde. Außerdem hätten einige keine andere Möglichkeit, sich vor einer Arbeit kurz zu konzentrieren. Noch bevor sie fertig war, unterbrach Jonas sie und sagte, man könne doch nicht wegen drei nervöser Leute allen anderen den Spaß verbieten.

Mira wurde still. Nicht, weil sie keine Argumente mehr hatte, sondern weil sie sich nicht ernst genommen fühlte. Auch andere hörten bald nicht mehr richtig zu. Einige warteten nur auf den Moment, selbst etwas sagen zu können. Frau Berger beobachtete die Diskussion eine Weile und stoppte sie dann. „So finden wir keine Lösung“, sagte sie. „Ihr antwortet auf Sätze, die ihr gar nicht vollständig gehört habt.“

Die Klasse war zuerst genervt. Niemand wollte eine lange Gesprächsregel-Diskussion. Aber Frau Berger schlug eine einfache Methode vor. Wer spricht, darf ausreden. Die nächste Person muss zuerst kurz zusammenfassen, was sie verstanden hat, bevor sie widerspricht. Erst danach darf sie die eigene Meinung sagen. Paul verdrehte die Augen, aber die Klasse stimmte zu, es fünf Minuten zu testen.

Mira begann noch einmal. Sie sagte, dass sie Musik nicht grundsätzlich verbieten wolle. Ihr Problem sei, dass der Raum für manche die einzige ruhige Pause sei. Jonas musste zusammenfassen: „Du meinst, Musik ist nicht immer das Problem, sondern dass es keinen sicheren ruhigen Ort gibt.“ Mira nickte. Zum ersten Mal klang ihre Position weniger streng.

Dann erklärte Jonas seinen Standpunkt. Er sagte, viele hätten nach langem Unterricht das Bedürfnis, abzuschalten. Wenn der Aufenthaltsraum nur still sein müsse, fühle er sich wie ein zusätzlicher Arbeitsraum. Mira fasste zusammen: „Du möchtest, dass der Raum nicht nur für Stress und Lernen da ist, sondern auch für Entspannung.“ Jonas war überrascht, aber er nickte.

Langsam wurde die Stimmung ruhiger. Die Klasse bemerkte, dass die beiden Seiten nicht völlig gegeneinander waren. Fast alle wollten einen Raum, in dem man sich wohlfühlen kann. Der Streit entstand vor allem, weil „wohlfühlen“ für verschiedene Menschen etwas anderes bedeutete. Für einige hieß es reden, lachen und Musik hören. Für andere hieß es Ruhe, Abstand und Konzentration.

Am Ende sammelte die Klasse konkrete Vorschläge. Es sollte zwei Arten von Pausen geben: In der ersten großen Pause durfte leise Musik laufen. In der zweiten großen Pause blieb der Raum ruhig. Außerdem sollte es eine klare Regel geben: Wer Musik hört, benutzt eine kleine Box nur in Zimmerlautstärke. Wenn sich jemand gestört fühlt, wird nicht diskutiert, sondern die Musik leiser gemacht.

Die Lösung war nicht perfekt. Paul fand die ruhige Pause noch immer etwas übertrieben. Mira hätte lieber jeden Tag einen ruhigen Raum gehabt. Aber beide konnten mit dem Kompromiss leben. Wichtiger war, dass die Diskussion nicht mehr wie ein Kampf wirkte.

Nach dem Klassenrat sagte Frau Berger, gutes Zuhören bedeute nicht, automatisch zuzustimmen. Es bedeute, die andere Position so ernst zu nehmen, dass man sie richtig wiedergeben kann. Mira fand diesen Gedanken hilfreich. Jonas auch, obwohl er es nicht sofort zugab. Beide hatten gelernt: Manchmal beginnt ein Konflikt nicht mit verschiedenen Meinungen, sondern damit, dass niemand wirklich zuhört.



Fragen zum Text

1. Worüber sollte die Klasse im Klassenrat sprechen?

2. Welche zwei Wünsche gab es für den Aufenthaltsraum?

3. Warum wurde die Diskussion schnell schwierig?

4. Was meinte Paul über den Aufenthaltsraum?

5. Warum widersprach Mira?

6. Warum wurde Mira still?

7. Was kritisierte Frau Berger an der Diskussion?

8. Welche Methode schlug Frau Berger vor?

9. Was verstand Jonas nach Miras Erklärung?

10. Was verstand Mira nach Jonas' Erklärung?

11. Welchen Kompromiss fand die Klasse?

12. Welche Erkenntnis gewinnt die Klasse am Ende?

Multiple Choice

1. Worum ging es im Klassenrat?

- ☐ A) Um die Nutzung des Aufenthaltsraums.
- ☐ B) Um eine Klassenfahrt.
- ☐ C) Um eine Mathearbeit.
- ☐ D) Um ein Sportturnier.

2. Was wollten einige Schülerinnen und Schüler im Aufenthaltsraum machen?

- ☐ A) Musik hören und entspannen.
- ☐ B) Fahrräder reparieren.
- ☐ C) Eine Prüfung schreiben.
- ☐ D) Alle Möbel entfernen.

3. Was wollte Mira?

- ☐ A) Einen ruhigen Ort zum Konzentrieren.
- ☐ B) Jeden Tag laute Musik.
- ☐ C) Den Raum abschließen.
- ☐ D) Nie wieder Pausen machen.

4. Warum stoppte Frau Berger die Diskussion?

- ☐ A) Weil mehrere nichtzuhörten und sich unterbrachen.
- ☐ B) Weil die Pause vorbei war.
- ☐ C) Weil niemand eine Meinung hatte.
- ☐ D) Weil der Raum schon reserviert war.

5. Was musste man nach der neuen Methode zuerst tun?

- ☐ A) Die Aussage der vorherigen Person kurz zusammenfassen.
- ☐ B) Sofort widersprechen.
- ☐ C) Den Raum verlassen.
- ☐ D) Eine Abstimmung starten.

6. Was verstand Jonas über Miras Meinung?

- ☐ A) Sie will Musik nicht grundsätzlich verbieten.
- ☐ B) Sie hasst alle Pausen.
- ☐ C) Sie möchte allein im Raum bleiben.
- ☐ D) Sie will keine Lösung.

7. Was erklärte Jonas?

- ☐ A) Viele brauchen den Raum auch zum Abschalten.
- ☐ B) Lernen sei immer unwichtig.
- ☐ C) Musik müsse immer laut sein.
- ☐ D) Der Raum solle geschlossen werden.

8. Was bemerkte die Klasse langsam?

- ☐ A) Die beiden Seiten waren nicht völlig gegeneinander.
- ☐ B) Niemand wollte den Raum nutzen.
- ☐ C) Nur Paul hatte eine Meinung.
- ☐ D) Mira hatte kein Argument.

9. Welche Regel wurde beschlossen?

- ☐ A) In einer Pause Musik, in der anderen Ruhe.
- ☐ B) Musik den ganzen Tag.
- ☐ C) Nie wieder Musik in der Schule.
- ☐ D) Jeder bringt eigene Möbel mit.

10. Was sollte passieren, wenn sich jemand gestört fühlt?

- ☐ A) Die Musik wird leiser gemacht.
- ☐ B) Die Person muss den Raum verlassen.
- ☐ C) Es wird sofort gestritten.
- ☐ D) Die Lehrerin schreibt eine Klassenarbeit.

11. Wie finden Paul und Mira die Lösung?

- ☐ A) Nicht perfekt, aber akzeptabel.
- ☐ B) Beide völlig unmöglich.
- ☐ C) Nur Paul ist zufrieden.
- ☐ D) Niemand akzeptiert sie.

12. Welche Aussage passt am besten zum Text?

- ☐ A) Zuhören bedeutet, eine andere Position zuerst wirklich zu verstehen.
- ☐ B) Wer laut spricht, gewinnt immer.
- ☐ C) Konflikte löst man durch Unterbrechen.
- ☐ D) Gute Gespräche brauchen keine Regeln.

Ordne zu

A	B
Die Klasse spricht über den Aufenthaltsraum	weil verschiedene Bedürfnisse aufeinandertreffen.
Paul möchte Musik erlauben	weil der Raum lebendig wirken soll.
Mira widerspricht	weil manche Ruhe zum Konzentrieren brauchen.
Jonas unterbricht Mira	weil er ihren Punkt nicht vollständig anhört.
Mira wird still	weil sie sich nicht ernst genommen fühlt.
Frau Berger stoppt die Diskussion	weil mehrere gleichzeitig reden.
Die Klasse ist zuerst genervt	weil niemand zusätzliche Gesprächsregeln möchte.
Frau Berger schlägt eine Methode vor	weil die Klasse besser zuhören soll.
Jonas fasst Mira zusammen	weil er erst danach widersprechen darf.
Mira nickt	weil Jonas ihre Position richtig verstanden hat.
Mira fasst Jonas zusammen	weil auch sie seine Sicht verstehen soll.
Die Stimmung wird ruhiger	weil die Positionen klarer werden.
Die Klasse erkennt Gemeinsamkeiten	weil alle sich im Raum wohlfühlen wollen.
Der Kompromiss teilt die Pausen	weil Ruhe und Entspannung Platz brauchen.
Die Musikregel soll helfen	weil Lautstärke sonst wieder Streit auslösen kann.
Die Klasse lernt etwas über Konflikte	weil Zuhören wichtiger ist als schnelles Antworten.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Frau Berger stoppt die Diskussion.	
2.	Mira wird still.	
3.	Die Klasse spricht über den Aufenthaltsraum.	
4.	Jonas muss Miras Meinung zusammenfassen.	
5.	Paul sagt, der Raum müsse lebendig sein.	
6.	Die Klasse findet einen Pausen-Kompromiss.	
7.	Mira erklärt ihren Wunsch nach Ruhe.	
8.	Mira fasst Jonas' Standpunkt zusammen.	
9.	Mehrere reden gleichzeitig.	
10.	Frau Berger erklärt die Zuhör-Methode.	
11.	Die Stimmung wird ruhiger.	
12.	Jonas unterbricht Mira.	
13.	Die Klasse erkennt unterschiedliche Bedeutungen von Wohlfühlen.	
14.	Paul und Mira akzeptieren die Lösung.	
15.	Frau Berger erklärt am Ende gutes Zuhören.	
16.	Die Klasse beschließt eine Regel zur Lautstärke.	



Finde den Fehler im Inhalt

1. Die Klasse sprach im Klassenrat über eine Klassenfahrt.

2. Alle wollten im Aufenthaltsraum genau dasselbe machen.

3. Mira wollte Musik grundsätzlich überall verbieten.

4. Jonas ließ Mira vollständig ausreden.

5. Frau Berger lobte die Diskussion, weil alle gut zuhörten.

6. Die neue Methode erlaubte sofortiges Widersprechen.

7. Jonas verstand Miras Meinung überhaupt nicht.

8. Mira verstand Jonas' Wunsch nach Entspannung nicht.

9. Die Klasse fand keine Lösung.

10. Die Musik durfte immer lauter werden, wenn jemand protestierte.

11. Paul und Mira fanden die Lösung perfekt.

12. Der Text zeigt, dass Zuhören bedeutet, immer zuzustimmen.



Lösungen

Fragen zum Text

1. Die Klasse sollte über die Nutzung des Aufenthaltsraums sprechen.
2. Einige wollten dort Musik hören und entspannen, andere wollten einen ruhigen Ort zum Lernen oder Konzentrieren.
3. Die Diskussion wurde schwierig, weil mehrere gleichzeitig redeten und einander unterbrachen.
4. Paul meinte, ein Aufenthaltsraum müsse lebendig sein und dürfe nicht wie ein normaler Klassenraum wirken.
5. Mira widersprach, weil Musik oft lauter wird und manche einen ruhigen Ort brauchen.
6. Mira wurde still, weil sie sich nicht ernst genommen und unterbrochen fühlte.
7. Sie kritisierte, dass die Schülerinnen und Schüler auf Sätze antworteten, die sie gar nicht vollständig gehört hatten.
8. Sie schlug vor, dass man die vorherige Aussage zuerst zusammenfasst, bevor man widerspricht.
9. Jonas verstand, dass Mira Musik nicht grundsätzlich verbieten will, sondern einen sicheren ruhigen Ort braucht.
10. Mira verstand, dass Jonas den Raum auch als Ort für Entspannung und Abschalten sieht.
11. In einer großen Pause durfte leise Musik laufen, in der anderen sollte der Raum ruhig bleiben.
12. Die Klasse erkennt, dass Konflikte oft entstehen, wenn niemand richtig zuhört.

Multiple Choice

1. A) Um die Nutzung des Aufenthaltsraums.
2. A) Musik hören und entspannen.
3. A) Einen ruhigen Ort zum Konzentrieren.
4. A) Weil mehrere nichtzuhörten und sich unterbrachen.
5. A) Die Aussage der vorherigen Person kurz zusammenfassen.
6. A) Sie will Musik nicht grundsätzlich verbieten.
7. A) Viele brauchen den Raum auch zum Abschalten.
8. A) Die beiden Seiten waren nicht völlig gegeneinander.
9. A) In einer Pause Musik, in der anderen Ruhe.
10. A) Die Musik wird leiser gemacht.
11. A) Nicht perfekt, aber akzeptabel.
12. A) Zuhören bedeutet, eine andere Position zuerst wirklich zu verstehen.

Lösungen

Zuordnung

1. 1. Die Klasse spricht über den Aufenthaltsraum — weil verschiedene Bedürfnisse aufeinandertreffen.
2. 2. Paul möchte Musik erlauben — weil der Raum lebendig wirken soll.
3. 3. Mira widerspricht — weil manche Ruhe zum Konzentrieren brauchen.
4. 4. Jonas unterbricht Mira — weil er ihren Punkt nicht vollständig anhört.
5. 5. Mira wird still — weil sie sich nicht ernst genommen fühlt.
6. 6. Frau Berger stoppt die Diskussion — weil mehrere gleichzeitig reden.
7. 7. Die Klasse ist zuerst genervt — weil niemand zusätzliche Gesprächsregeln möchte.
8. 8. Frau Berger schlägt eine Methode vor — weil die Klasse besser zuhören soll.
9. 9. Jonas fasst Mira zusammen — weil er erst danach widersprechen darf.
10. 10. Mira nickt — weil Jonas ihre Position richtig verstanden hat.
11. 11. Mira fasst Jonas zusammen — weil auch sie seine Sicht verstehen soll.
12. 12. Die Stimmung wird ruhiger — weil die Positionen klarer werden.
13. 13. Die Klasse erkennt Gemeinsamkeiten — weil alle sich im Raum wohlfühlen wollen.
14. 14. Der Kompromiss teilt die Pausen — weil Ruhe und Entspannung Platz brauchen.
15. 15. Die Musikregel soll helfen — weil Lautstärke sonst wieder Streit auslösen kann.
16. 16. Die Klasse lernt etwas über Konflikte — weil Zuhören wichtiger ist als schnelles Antworten.

Reihenfolge

1. 1. Die Klasse spricht über den Aufenthaltsraum.
2. 2. Paul sagt, der Raum müsse lebendig sein.
3. 3. Mira erklärt ihren Wunsch nach Ruhe.
4. 4. Jonas unterbricht Mira.
5. 5. Mehrere reden gleichzeitig.
6. 6. Mira wird still.
7. 7. Frau Berger stoppt die Diskussion.
8. 8. Frau Berger erklärt die Zuhör-Methode.
9. 9. Jonas muss Miras Meinung zusammenfassen.
10. 10. Mira fasst Jonas' Standpunkt zusammen.
11. 11. Die Stimmung wird ruhiger.
12. 12. Die Klasse erkennt unterschiedliche Bedeutungen von Wohlfühlen.

Lösungen

Reihenfolge (Fortsetzung)

13. 13. Die Klasse findet einen Pausen-Kompromiss.
14. 14. Die Klasse beschließt eine Regel zur Lautstärke.
15. 15. Paul und Mira akzeptieren die Lösung.
16. 16. Frau Berger erklärt am Ende gutes Zuhören.

Fehler finden

1. Die Klasse sprach über die Nutzung des Aufenthaltsraums.
2. Einige wollten Musik und Entspannung, andere Ruhe und Konzentration.
3. Mira wollte Musik nicht grundsätzlich verbieten, sondern einen ruhigen Ort sichern.
4. Jonas unterbrach Mira, bevor sie fertig war.
5. Frau Berger stoppte die Diskussion, weil viele nicht richtig zuhörten.
6. Man musste zuerst zusammenfassen, was man verstanden hat.
7. Jonas verstand, dass Mira vor allem einen sicheren ruhigen Ort braucht.
8. Mira fasste richtig zusammen, dass Jonas den Raum auch zum Abschalten nutzen möchte.
9. Die Klasse fand einen Kompromiss mit einer Musikpause und einer ruhigen Pause.
10. Wenn sich jemand gestört fühlt, soll die Musik leiser gemacht werden.
11. Beide fanden sie nicht perfekt, konnten aber damit leben.
12. Der Text zeigt, dass Zuhören bedeutet, die andere Position richtig zu verstehen.